

# Ökosystembasierte Anpassungen schützen Küsten und Meere in Peru

## Ausgangssituation

Über 70 Prozent der peruanischen Wirtschaftsleistung werden in der Küstenregion erbracht. Neben der Fischerei als Haupteinnahmequelle etabliert sich zunehmend der Tourismus und erhöht den Nutzungsdruck auf küstennahe Ökosysteme. Beide Bereiche sind von einer Vielzahl von Ökosystemleistungen abhängig: Für den Tourismus sind besonders kulturelle Leistungen, wie ansprechende Landschaften, Nutzung für Sport, Freizeit und Bildung, sowie das peruanische Kulturerbe wichtig. Für die Fischerei sind der Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Photosynthese und Nährstoffkreisläufe, sowie Versorgungsleistungen – Fisch, Meeresfrüchte und Algen zur Ernährungssicherung – bedeutsam.

Beide Bereiche tragen wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung und Beschäftigung bei. Zugleich schwächen sie aber auch die Ökosysteme und ihre Leistungen, von denen sie abhängen. Ursache ist ein unzureichendes Management der Meeres- und Küstenzone, welches zur Übernutzung der natürlichen Rohstoffe führt. Dies geschieht insbesondere durch:

1. Unkontrollierte Fischerei (Überfischung)
2. Erhöhte Verschmutzung der Küstengewässer durch Abfall und unbehandelte Abwässer
3. Zerstörung von ökologisch sensiblen Gebieten durch nicht nachhaltige Infrastruktur und Aktivitäten

Zentrales Problem besteht darin, dass ökosystemorientierte Konzepte sowie Klimawandelaspekte bisher nur ungenügend in die strategischen Planungs- und Investitionsprozesse einbezogen werden. Die ökosystembasierte Anpassung an den Klimawandel – *Ecosystem based Adaptation (EbA)* – beinhaltet Maßnahmen,

<b>Bezeichnung</b>	Ökosystembasierte Anpassungsmaßnahmen für integriertes Küsten- und Meereszonenmanagement (EbAMar)
<b>Auftraggeber</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)
<b>Land</b>	Peru
<b>Politischer Träger</b>	Umweltministerium (MINAM)
<b>Gesamtlaufzeit</b>	2019 bis 2024

um Ökosysteme zu schützen und nachhaltig zu nutzen. Auf diese Weise soll die Widerstandskraft von Menschen und Natur gestärkt und die Folgen des Klimawandels eingedämmt werden.

## Ziel

EbA-Maßnahmen sind national, regional und lokal in die strategischen Planungsprozesse für Küsten- und Meereszonen integriert und werden in den Regionen Piura, Lima und Ica umgesetzt.

## Vorgehensweise

Peruanische Forschungsinstitutionen liefern klimawandel-relevante, ökologische und sozioökonomische Informationen. Diese bereitet das Vorhaben in Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) Bremen auf. Daraus sollen

Herausgegeben von:

effektive EbA-Maßnahmen entwickelt und in das Küsten- und Meereszonenmanagement (KMZ-Management) integriert werden.

Das Vorhaben stärkt den politisch-rechtlichen Rahmen für ein integriertes KMZ-Management. Weiterhin werden Abstimmungsmechanismen zwischen den Institutionen, um den EbA-Ansatz zu planen und umzusetzen, gestärkt.

Entsprechend der regionalen Herausforderungen wird der EbA-Ansatz in den Projektregionen Piura, Lima und Ica jeweils in drei unterschiedlichen Ökosystemen umgesetzt: Feuchtgebiete, Strände und Inseln. Das peruanische Umweltministerium (MINAM), die Regionalregierungen von Piura, Lima und Ica sowie die Privatwirtschaft und die Zivilgesellschaft beteiligen sich an der Umsetzung. Der EbA-Ansatz soll hierzu in staatliche und private Investitionsprojekte im Tourismus und der Fischereiwirtschaft integriert, sowie Kompetenzen für die Umsetzung der Investitionsprojekte geschaffen werden. Ziel ist es, damit die privaten und öffentlichen Investitionen für die ökosystembasierte Anpassung in den KMZ Perus zu steigern.

Die Lernerfahrungen und erfolgreichsten Maßnahmen des EbA-Ansatzes in peruanischen Küsten- und Meereszonen sammelt und verbreitet das Vorhaben über nationale und internationale Austauschforen.

## Wirkungen

- Das im September 2021 verabschiedete Strandgesetz, welches mit fachlicher Unterstützung des Projektes seit 2020 erarbeitet wurde, fördert den Erhalt und die nachhaltige Nutzung von mehr als 250 Stränden entlang der peruanischen Küste.
- Im Dezember 2021 führte das Umweltministerium eine Umweltauszeichnung für Strände ein, die einen ökosystembasierten Ansatz anwenden. Die Auszeichnung

prämiiert gutes Umweltmanagement der Gemeindeverwaltungen bei der Strandbewirtschaftung und wird bei Erfüllung von Kriterien der Gesundheits- und Umweltqualität verliehen. Das Projekt unterstützt das MINAM und ausgewählte Munizipien (Talara in Piura und Vegueta in Lima) fachlich in dem Prozess.

- 56 Ausbilder\*innen, die im nationalen Fischereientwicklungsfonds (FONDEPES) und in regionalen Fischereidirektionen tätig sind, wurden geschult und besitzen nun die nötigen Kompetenzen, um 8.500 Kleinfischer\*innen mittels effektiver digitaler Kommunikationstechniken zum Thema „ökosystembasierte Anpassung“ auszubilden.

- Die Gemeinde Talara (Piura) hat das Gebiet Balcones zu einem lokalen Naturschutzgebiet erklärt, um mehr als 900 Hektar Trockenwälder, Strände, Feuchtgebiete und Salinen zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. Das Projekt leistete Unterstützung bei der Identifizierung und Einrichtung des Schutzgebiets.

- Seit Projektbeginn wurden mehr als 1200 Bürger\*innen aus Piura und Huacho durch umweltkulturelle Aktivitäten, wie z.B. Vorträge, Kampagnen zum Einsammeln von (mehr als neun Tonnen) Meeresmüll und Malen von Wandbildern, sensibilisiert.



## Impressum

Herausgeber:  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Projekt Ökosystembasierte Anpassungsmaßnahmen für integriertes  
Küsten- und Meereszonenmanagement (EbAMar)  
Pasaje Av. Antonio Miroquesada (ex Juan de Aliaga) 425  
Piso 16, Oficina 1611 – Magdalena del Mar  
Lima 15086 - Perú  
T +51 (1) 441 2500 / 441 1454  
giz-peru@giz.de  
[www.giz.de/peru](http://www.giz.de/peru)

Autorin: Philine Oft

Fotonachweise:  
Banner © GIZ / Nicolás Landa  
Foto 1 © CooperAcción

Im Auftrag des  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,  
nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), im  
Rahmen der [Internationalen Klimaschutzinitiative \(IKI\)](#)

Lima, Februar 2023

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages